Rainer Dillen aus Rosenheim

Mensch, Kosmos und die Schöpfung sind seine Themen

Rainer Dillen gehört zu jenen Künstlern, die seit jeher beharrlich und unbeirrt ihren eigenen Weg gehen. Als Maler und Zeichner hat er seit 1960 eine eigenständige Bildsprache entwickelt - präzise und mystisch zugleich.

Rainer Dillen

Rainer Dillen wurde am 6. August 1938 als Sohn des holländischen Malers Peter Martinus Dillen in Kolbermoor bei Rosenheim geboren. Er absolvierte eine Ausbildung im druckgrafischen Gewerbe und ist seit 1960 freischaffender Maler und Grafiker.

1968 erhielt Rainer Dillen den erstmalig verliehenen Kulturförderpreis der Stadt Rosenheim. Als kritischer Mitbürger wurde er 1971 Mitbegründer des Rosenheimer Forums für Städtebau und Umweltfragen. 1989 würdigte eine Retrospektive in der Städtischen Galerie Rosenheim sein umfassendes Schaffen.

Reduzierte pflanzliche Formen stehen stilisierten menschlichen Figuren gegenüber. In Rainer Dillens neueren Arbeiten treten vegetative und menschliche Gestalt in einen Dialog.

Der Mensch in seinem Schicksal ist von Beginn an Rainer Dillens zentrales künstlerisches Thema. Seine Malerei entwickelte sich von der grafischen Satire über eine Portraitepoche hin zu einer sehr abstrahierten Malerei. Erdigen Farben fühlt er sich sehr hingezogen und auch der Kosmos, der Mensch und die Schöpfung beschäftigen ihn.

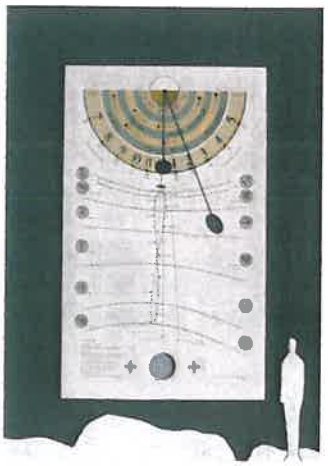
Als Kind wuchs er nach dem Krieg in der kleinen elterlichen Landwirtschaft mit Tieren auf.

Heute ist es ihm ein Gräuel, auf welche Weise der Mensch das Tier in der Massentierhaltung zum reinen Wirtschaftsprodukt degradiert hat. Der Mensch vergeht sich jenseits von jeglicher Verantwortung im täglichen Konsum gedankenlos an den Tieren. Dillen ist ein überzeugter Vegetarier und fordert schon aus ethischen Gründen einen umfassenden Wandel im Wirtschaftsdenken.

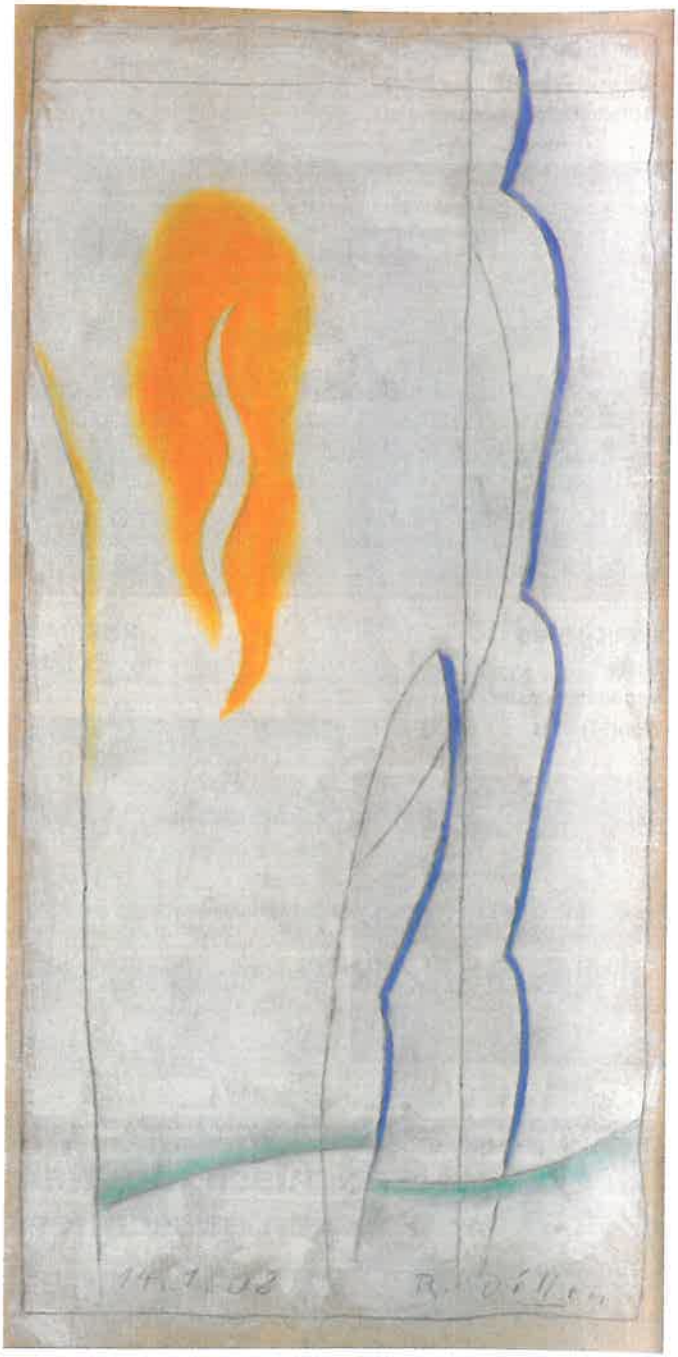
Eine Botschaft, die er auch mir bei unserem Gespräch mit auf den Weg gab.

Die Fürstätter Sonnenuhr:

Vor mehr als 30 Jahren entstand nach einem Wettbewerb an der Fürstätter Volksschule die Sonnenuhr von Rainer Dillen. Eine Interpretation des Zusammenhangs von Mensch und Kosmos. Dillen sagt „ich habe weniger eine Uhr geschaffen als vielmehr ein Dokument kosmischer Ordnung". Den archaischen Charakter des Kunstwerks unterstrich er zur Gegensätzlichkeit von Himmel und Erde mit großen Findlingen.



Die Fürstätter Sonnenuhr (Modell)



Über viele Jahre stand Dillens kosmischer Themenkreis im Zentrum seines Schaffens, Tag und Nacht, Mann und Frau, Leben und Tod. Die menschliche Figur hält Zwiesprache mit der vegetativen Gestalt.

Das außergewöhnliche Zeitdokument musste schließlich einem Erweiterungsbau der Schule weichen.

Nun gibt es eine Ausstellung dazu im Hause DUSCHL-INGENIEURE, Äußere Münchener Straße 130 in Rosenheim, bis 16. Juli täglich von Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr (feiertags geschlossen).